

27./VII. 1915

## Soldatengrab.

Eine Vision.

Bruder, der Tag war heiß —  
kühl ist das Grab der Nacht.  
Wie kommt's, daß keiner lacht?  
Keiner vom andern weiß?

Zwei Feinde, hassessblind,  
zogen wir aus.  
Nun schützt vor'm Kugelwind  
uns e i n Haus.

Ob unsern Häuptern blinkt  
friedlich der Abendstern;  
den hast doch du und ich  
sicherlich gern.

Morgens auf unserm Grab  
liegt frischer Tau;  
nicht wahr — da denkst auch du  
an Kind und Frau...?

Mittags, wenn alles schweigt  
unter'm Gezelt,  
nicht wahr — da segnest du  
still deine Welt?

Abends, wenn's dämmrig wird,  
siebert das Herz im Sand...  
Bruder, ich bitte dich:  
Gib mir die Sand!

W i e n.

Oskar Philipp.